

Mitwirkung mit Wirkung.

Jahresbericht 2025





Der Stiftungsrat, von links nach rechts: Christian Hacker, Philipp Gemperle und Axel Thoma.

Vorwort

Wirkungsvolle Mitwirkungen aus Überzeugung

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Erfolgsmodell Schweiz lebt davon, dass Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen und Entscheidungen mitzutragen. Öffentliche Mitwirkung ist dafür ein wichtiger Schlüssel: Sie kann Verständnis schaffen, Vertrauen stärken und dazu beitragen, dass Vorhaben nicht nur beschlossen, sondern auch gut umgesetzt werden.

Wir drei Stifter beschäftigen uns in unterschiedlichen Funktionen seit Jahren mit dem Thema Mitwirkung. Dabei sehen wir: Es wird in der Schweiz sehr viel gemacht; auch sehr Gutes. Gleichzeitig gibt es fast überall noch spürbar Luft nach oben bei Klarheit und Verständlichkeit, bei Verbindlichkeit, bei der Qualität der Prozesse und damit bei der Wirkung.

Uns treibt die Frage um, wie wir unsere Gesellschaft auch in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten und zunehmender Individualisierung vorwärtsbringen. Was macht die Schweiz stark? Und wie entwickeln wir unser Erfolgsmodell der direkten Demokratie so weiter, dass es auch künftig tragfähige Lösungen ermöglicht, gerade in einer Welt, in der demokratische Werte global unter Druck stehen?

Aus dieser Motivation heraus haben wir die Stiftung Mitwirkung Schweiz gegründet. Das Jahr 2025 war geprägt von Aufbau und Gründung und gleichzeitig von ersten Grundlagenarbeiten, um unseren Stiftungszweck zu erreichen: die qualitative Verbesserung öffentlicher Mitwirkung.

Wir stehen erst am Anfang. Es bleibt viel zu tun. Packen wir es an!

Philipp Gemperle, Präsident des Stiftungsrats

Das Jahr 2025 in Zahlen

2
Forschungs-
projekte



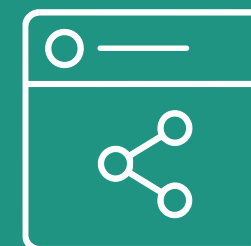
1
Startanlass



31'416.–
Investition
in Forschung



4
LinkedIn-
Beiträge



1
Artikel in
der Zeitung



3
Stiftungsrats-
sitzungen



Gründung der Stiftung

Als unabhängige Instanz
setzt die Stiftung Massstäbe

Die Stiftung Mitwirkung Schweiz wurde am 11. Juli 2025 mit Sitz in Romanshorn gegründet. Sie verfolgt einen gemeinnützigen Zweck: Die Stiftung setzt sich für die Stärkung der partizipativen Demokratie ein durch öffentliche Mitwirkungen von hoher Qualität, frei von parteipolitischen Einflüssen. Ziel ist es, Transparenz und Vertrauen in demokratische Prozesse zu fördern und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Geleitet wird die Stiftung durch den Stiftungsrat, der derzeit aus den drei Stiftern besteht. Philipp Gemperle amtiert als Präsident, Dr. Axel Thoma als Vizepräsident, drittes Stiftungsratsmitglied ist Christian Hacker. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und hat im Jahr 2025 drei Stiftungsratssitzungen durchgeführt. In diesen Sitzungen wurden die Grundlagen für die Strategie, den operativen Aufbau gelegt, Prioritäten definiert und die nächsten Schritte vorbereitet.

Breitere Abstützung geplant

Zur Stärkung der fachlichen Perspektive und zur Einbindung externer Expertise ist ein Beirat geplant. Die organisatorischen Details, Zuständigkeiten und Abläufe sind im Organisationsreglement geregelt, das die Arbeit des Stiftungsrats strukturiert und die Führung der Stiftung transparent macht. Mit der Gründung wurde nicht nur eine formale Basis geschaffen: Parallel dazu wurden bereits erste inhaltliche Grundlagen erarbeitet, um den Stiftungszweck – die qualitative Verbesserung öffentlicher Mitwirkung – Schritt für Schritt in die Praxis zu überführen.

«Die Stiftungsform ermöglicht es, das Thema frei von kommerziellen Interessen und mit hoher Glaubwürdigkeit zugunsten unserer Gesellschaft voranzubringen.»

Die Stifter



Präsident | Philipp Gemperle
Politologe UZH



Vizepräsident | Axel Thoma
Dr. oec. HSG



Christian Hacker
Betriebsökonom FH

Stiftungszweck

Die Stiftung Mitwirkung Schweiz setzt sich für die qualitative Verbesserung öffentlicher Mitwirkung ein, um das Vertrauen in die direkte Demokratie zu stärken und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Sie unterstützt Behörden dabei, partizipative Prozesse effektiv und zum Wohl der Allgemeinheit durchzuführen, frei von parteipolitischen Einflüssen. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen fördert die Stiftung die Entwicklung und Anwendung innovativer Methoden der öffentlichen Mitwirkung.

Das Hauptziel ist es, Verantwortliche im breiteren Kontext von Mitwirkungsaktivitäten zu befähigen, öffentliche Mitwirkungen mit gesellschaftlichem Mehrwert zu gestalten. Diese Mitwirkungen werden auf wissenschaftlicher Basis evaluiert und durch ein Qualitätslabel zertifiziert, das vergleichbare Standards in Durchführung und Ergebnisqualität gewährleistet.

Grundlagen

Ein starkes Fundament für
starke öffentliche Mitwirkungen

Die Stiftung Mitwirkung Schweiz hat nach ihrer Gründung 2025 vorerst ein starkes Fundament gebaut, um den Stiftungszweck in den Folgejahren effektiv und wirksam zu verfolgen. Einen wichtigen Beitrag leistete die Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), welche im Auftrag der Stiftung zwei Forschungsprojekte durchgeführt hat.

In zwei Teilprojekten wurden Grundlagen für eine systematische Qualitätsentwicklung erarbeitet: Die Auftragsforschung untersuchte den aktuellen Stand der Mitwirkung in Schweizer Gemeinden und Städten, gestützt auf Literaturrecherchen zu Qualitätskriterien sowie Leitfadengespräche mit Expertinnen und Experten aus Beratung und Mitarbeitenden aus verschiedenen Verwaltungen. Ergänzend analysierte ein Forschungsseminar, wie Mitwirkung in Gemeinden und Städten im DACH-Raum evaluiert wird, ebenfalls auf Basis von Literatur und Interviews.

Fazit der Forschungsarbeit

Mitwirkung hat grosse demokratische, gesellschaftliche und organisatorische Potenziale, wird in der Praxis aber häufig nicht strategisch und strukturell genug verankert und zu wenig systematisch ausgewertet.

Konkret zeigte sich insbesondere:

- Auf Organisationsebene fehlen oft eine übergeordnete Mitwirkungsstrategie und klare Zuständigkeiten. Begriffe und Erwartungen rund um Mitwirkung sind teils uneinheitlich, und Evaluation sowie Dokumentation sind selten fest verankert.
- Auf Projektebene sind Zeit, Personal und finanzielle Mittel häufig knapp. Zudem ist es anspruchsvoll, stille Gruppen zu erreichen, Ergebnisse zielgruppengerecht zu kommunizieren und die Koordination über Abteilungen hinweg sicherzustellen.
- Gleichzeitig wurden klare Potenziale sichtbar, etwa Vertrauensaufbau und Akzeptanz durch transparente Entscheide, mehr Selbstwirksamkeit, Nutzung lokaler Expertise, weniger Widerstand sowie ein Kulturwandel hin zu einer lernenden Verwaltung.

Die Ergebnisse schaffen Orientierung und stärken die wissenschaftliche Basis der Stiftungsarbeit.

Die Resultate hat die Stiftung mit rund 25 Interessierten an einem Startanlass am 23. Oktober 2025 in Winterthur an der ZHAW diskutiert. Damit wurde ein wichtiger Rahmen für Austausch, Einordnung und Weiterarbeit geschaffen. Den anwesenden Gemeindevertretern wurde die Idee eines Labels «Partizipative Gemeinde» vorgestellt, was auf grosses Interesse stiess.



Am Startanlass vom 23. Oktober 2025 diskutierten Vertretende von Gemeinden und Städten sowie Beraterinnen und Berater in inspirierender Atmosphäre an der ZHAW über Herausforderungen und Potenziale in öffentlichen Mitwirkungen.

Kommunikation als wichtige Grundlage

Die Beraterin Regula Zehnder beschäftigte sich im Auftrag der Stiftung mit Fragen zu Markt und Organisation. Zentrale Handlungsfelder der Stiftung sind Kompetenzvermittlung, das Setzen von Standards, ein qualitätsgesichertes System sowie Instrumente zur Prozessbewertung und zur Sensibilisierung der Bevölkerung. Zudem wurden mögliche Partner- und Finanzierungsquellen sowie Klärungen zur Marktnachfrage, Positionierung und Organisationsaufbau als nächste Schritte erörtert. Parallel dazu hat die Stiftung ihre Kommunikation und ihren professionellen Auftritt aufgebaut. Über den LinkedIn-Kanal wurden Inhalte kontinuierlich platziert, um für die Bedeutung qualitativ guter Mitwirkung zu sensibilisieren und den Dialog mit Fachöffentlichkeit und Interessierten zu stärken.

«Konsequente Grundlagenarbeit, fachlich und im Auftritt, schafft Wirkung nach innen und nach aussen.»

Objektivierte Gütekriterien für öffentliche Mitwirkungen

Die Entwicklung objektivierter Gütekriterien für öffentliche Mitwirkungen ist ein zentrales Anliegen der Stiftung Mitwirkung Schweiz. 2025 war hierfür ein entscheidendes Aufbaujahr, um 2026 mit einem konkreten Projekt zu starten.

Die Stiftung hat die Weichen gestellt, um Qualität in Mitwirkung künftig nachvollziehbar, vergleichbar und für Institutionen nutzbar zu machen. Der Bedarf ist klar: Öffentliche Stellen setzen vermehrt auf Beteiligungsformate, zugleich fehlen vielfach verlässliche Instrumente, mit denen sich die Qualität solcher Prozesse systematisch beurteilen lässt. Genau hier setzt das Vorhaben an. Es geht nicht um punktuelle Einschätzungen, sondern um einen Ansatz, der Kriterien, Aggregationslogik und Anwendung so zusammenführt, dass daraus robuste Bewertungen entstehen können. Damit wird ein Fundament geschaffen, das Transparenz und Lernfähigkeit in der Praxis stärkt.

Breit abgestütztes Konsortium

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Demokratie Aarau, der Università della Svizzera Italiana und dem

Blockchain Center der Universität Zürich wurde ein Antrag für eine Unterstützung durch das Förderprogramm BRIDGE erstellt. Im Fokus steht eine Rating-Architektur, die multidimensionale Informationen zu Mitwirkungsprozessen in klare Rating-Kategorien übersetzt und dabei auch qualitative Aspekte wie Responsivität, Feedback-Integration oder tatsächlichen Einfluss abbilden kann.

Ziel ist ein standardisiertes und zugleich transparentes Vorgehen, das für Behörden, Förderstellen und weitere institutionelle Anwender nachvollziehbar bleibt. 2025 stand damit im Zeichen der Konkretisierung: Zielbild schärfen, methodische Bausteine definieren, Anschlussfähigkeit an Praxisbedürfnisse sichern.

«Das Fazit der Stiftung Mitwirkung Schweiz war nach der Grundlagenarbeit klar: Es braucht eine objektivierte, wissenschaftlich fundierte, umsetzungsbezogene Definition von Gütekriterien für öffentliche Mitwirkungen.»

Förderprogramm BRIDGE

BRIDGE fördert interdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und Anwendung und hilft, wissenschaftliche Erkenntnisse in gesellschaftlich und wirtschaftlich wirksame Innovationen zu überführen. Es ist ein gemeinsames Förderprogramm des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und Inno-



Investitionen in (Mit-)Wirkung

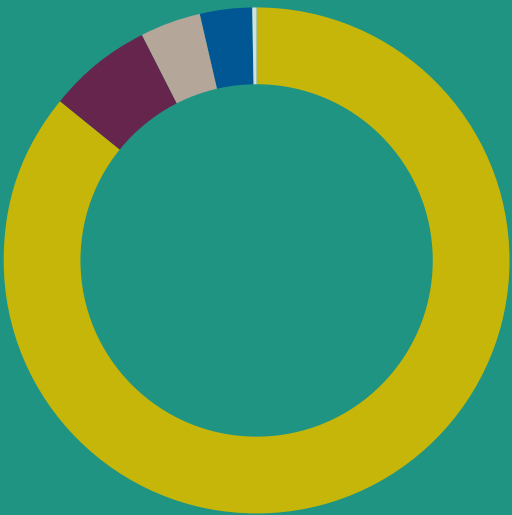
Als Aufbaujahr war 2025 finanziell stark von der Stiftungsgründung geprägt: Die Stifter brachten insgesamt 100'000 Franken als Stiftungskapital ein. Gleichzeitig arbeitet die Stiftung daran, zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschliessen, um die nächsten Entwicklungsschritte nachhaltig abzusichern.

Auf der Kostenseite dominierten Ausgaben, die direkt der inhaltlichen Fundierung des Stiftungszwecks dienten. Den grössten Anteil machte die Forschungszusammenarbeit mit der ZHAW aus. Ein weiterer Posten betraf die Arbeit einer externen Beraterin zu Grundlagenrecherchen und Bedürfnisabklärung, um die Projektentwicklung praxisnah auszurichten.

Ein wesentlicher Teil der Leistungen wurde zudem ehrenamtlich erbracht, insbesondere durch Mitglieder des Stiftungsrats. Diese freiwillige Arbeit trug wesentlich dazu bei, die Mittel gezielt in den inhaltlichen Aufbau zu lenken. Spendenanfragen für externe Projekte konnten wir im Berichtsjahr nicht unterstützen, da die Stiftung ihre Ressourcen konsequent auf die genannten Forschungsprojekte konzentriert.

Erfolgsrechnung	2025
	CHF
ERTRAG	
Stiftereinlagen	100'000.—
AUFWAND	
Aufwand Verbesserung öffentlicher Mitwirkung	38'415.54
Werbe-, Druckkosten	1'560.03
Rechnungswesen, -prüfung, Stiftungsaufsicht	1'750.—
Übriger Aufwand	3'000.—
Bankspesen	20.—
ABSCHLUSS	
Jahresverlust	44'745.57

Bilanz	31.12.25
	CHF
AKTIVEN	
Flüssige Mittel	53'766.40
Kurzfristige Forderungen	3'238.03
Total Aktiven	57'004.43
PASSIVEN	
Passive Rechnungsabgrenzungen	-1'750.—
Einlagen ins Stiftungskapital	-100'000.—
Jahresverlust	44'745.57
Total Stiftungskapital 31.12.	-55'254.43
Total Passiven	-57'004.43



Aufwände

- Aufwand Verbesserung öffentlicher Mitwirkung
- Übriger Aufwand
- Rechnungswesen, -prüfung, Stiftungsaufsicht
- Werbe-, Druckkosten
- Bankspesen

**Mitwirkung
mit Wirkung**

Stiftung Mitwirkung Schweiz

Hinterlohstrasse 16
8590 Romanshorn
+41 79 634 33 86

— STIFTUNG —
— MITWIRKUNG —
— SCHWEIZ —